Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 12

Artikel: Vor meiner eigenen Tür'...
Autor: Hiltbrunner, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753980

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor meiner eigenen Tür'...

Von Hermann Hiltbrunner

...Ich wage es, jede bedeutende Anstrengung mit Skepsis zu betrachten, weil ich weiß, daß alle Kraftkonzentration einen Mangel zur Voraussetzung hat: Wo immer im Lebendigen eine Wunde zu heilen ist, da strömt das Blut zur Stelle und fiebert der Leib, wo immer eine natürliche Funktion ausfällt, da trachtet der gesamte Organismus nach Ausgleich. Eine solche Kompensation bleibt nie im Maße des ursprünglich Notwendigen, sie übertreibt, ihre spezifische Natur heißt Uebertreibung: sie wird zur Ueberkompensation. Wo also Leben ist, kann sich Mangel einstellen, wo Mangel ist, tritt Ueberkompensation in Erscheinung. Niemand kann mich hindern, diese Gesichtspunkte auf Staat und Staatengebilde zu übertragen. Oder ist einer da, der den staatlichen Organismus nicht als ein Lebendiges begriffe, die Erde, ein Ganzes, Lebensganzes, für tot erklärte? —

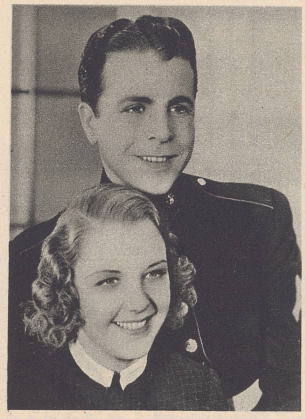
Ueber die Nötigung, unser Land zu verteidigen, ist uns wiederholt Bescheid gesagt worden. Keiner zweifelt daran, der die Stufe des revolutionären Jugendalters und seiner weltbekannten Theorien hinter sich hat. (Weshalb man die Jugend nicht mit der Staatsführung betrauen darf; das Juvenile ist hiezu gleich untauglich wie das Senile.) Die Ueberkompensation auf dem Gebiete der notwendigen Landesverteidigung beruht darin, daß alles Starksein, alles Gewappnetsein in ein Aeußeres, ja Aeußerliches mündet. Entlang dieser Kraftmanifestation geht etwas verloren, bleibt etwas zurück, das Wesentliche: der Geist, oder auch: das Herz, die Seele, das Innere, der wahre Mensch.

Gerade dieses aber, das Innere, möchte ich vertreten oder retten. Das kann ich weder durch Reden noch durch Schreiben, auch nicht durch Micheinmischen in das, was man Politik und Politisieren nennt. Ich lehne es ab, Politik zu treiben. Denn dies ist etwas Aeußerliches. Was ich für mein Vaterland tun kann, ist gering, aber es ist das einzig Mögliche, das einzig Notwendige: Mich selber zu ordnen, mich selber zu läutern bis zu dem Grade menschlicher Vollendung, den zu erreichen mir nach Maßgabe meiner Kräfte gesetzt und möglich ist. Dadurch halte ich die Zahl derer, die durch Selbsterziehung wahre Menschen und damit auch gute Staatsbürger werden wollen — halte sie und vielleicht vermehre ich sie. Wer samt seiner Lebenstätigkeit oder trotz seines Tagewerks wesentlich zu werden trachtet und sein eigenes Selbst ordnet, der hilft den Staat zu ordnen in einem viel höhern Maße und in viel nachhaltigerer Weise, als durch Sicheinmischen — oder als was nun auch Demokratie von den meisten verstanden zu werden pflegt. Wo die Selbstordnung der Einzelnen nicht gelingt, ist der Staat in Verwirrung und Verwirrtes ist jedem Einflusse preisgegeben: hiegegen hilft keine militärische Landesverteidigung. Ohne die geistige, innere, innerliche Landesverteidigung bleibt die äußere, militärische, wirkungslos. Worin aber beruht jene w e s e n t l i c h e? Eben im Wesentlichwerden, in der pestalozzischen Menschwerdung möglichst vieler Einzelner, die den Staat bilden. Mein einziger Ehrgeiz ist, einer dieser möglichst vielen zu sein. Eigenart brauchen wir nicht zu wahren. Haben wir sie wirklich, so können wir sie nicht verlieren, selbst wenn wir sie wegwürfen. Wahre Menschlichkeit ist in Zeit und Ewigkeit Eigenart genug.

Zum Thema

von Albin Zollinger

Was ist uns Grund, heute so besonders und mehr als jemals auf die Notwendigkeit geistiger Landesverteidigung zu dringen? Man beginnt, und wir dürfen Entscheidendes davon erhoffen, im Schweizerlande einzusehen, daß auch eine Nation nicht vom Brot allein lebt, eine gute Handelsbilanz ihre Existenz nicht garantiert. Jeder Leib ohne Geist zerfällt, ein politisches Gebilde ohne tragende Idee hat den Untergang in sich. Diese Idee ist nun fraglos unserm Staatskörper immanent und lebt hierin besser als davon, beschwatzt zu werden; darüber freilich, daß unsere Demokratie keineswegs so makellos dasteht, wie es dem oberflächlichen Blick oder dem Genügsamen erscheint, dürfen wir uns wohl Gedanken machen. Es gehört zur geistigen Landesverteidigung, daß wir nicht unbesehene Behauptungen, sondern Leistungen in die Welt setzen, politisch und kulturell. Geistige Landesverteidigung wird noch auf lange hinaus, bevor sie sich gegen einen äußern Gegner zu wenden hat, bei uns intern beschäftigt bleiben. Kulturpropaganda, von Ministerien ausgehend, riecht unseren Nasen zu sehr nach schlechtem Gewissen. Das aber trifft zu, daß der Unselbständige, in den Wirren und Leiden seiner Spanne Zeit, der Suggestion und ebenso leicht dem Irrtum verfällt, historische Uebergangserscheinungen für neues Gesetz zu nehmen, und hier ist Belehrung am Platze, Festigkeit und Selbstvertrauen aus gutem Gewissen waren noch immer die besten Bollwerke. Geistige Landesverteidigung ist Ermöglichung der nationalen Selbstgestaltung, politisch und geistig. Geistige Landesverteidigung wendet sich deshalb, noch eher als Gegner äußerer Einflüsse, die einem gesunden Organismus wenig anhaben können, gegen den Feind im Innern: gegen Eigennutz, Heuchelei, Denkfaulheit. Die differenzierteren Disziplinen, deren Möglichkeiten im Kleinstaat nach Gesetz der Proportionalität zusammenschrumpfen, sind in der unfreiwilligen geistigen Autarkie auf die Einsicht der Verantwortlichen angewiesen. Es müßte der Nation eine gern erfüllte Ehrenpflicht sein, Leistungen, die das Ausland heute verweigert, im eigenen Interesse zu übernehmen.



Dick Powell and Doris Weston
in The Singing Marine
A Warner Brothers Picture

IRIUM verschönt Ihre Zähne in nie geahnter Weise

Pepsodent ist die einzige Zahnpaste, welche IRIUM enthält! Millionen von Menschen erlangen durch die modernisierte Pepsodent-Zahnpaste den lange entbehrten natürlichen Glanz der Zähne wieder.

Wer diese fortschrittliche Zahnpaste einmal erprobt hat, für den gehören Film-befleckte, matte, unansehnliche Zähne der Vergangenheit an. Denn IRIUM — der absolut neue Bestandteil, löst den klebrigen Film auf und schwemmt ihn spielend weg — gibt selbst dem mattesten Zahnemail auf unschädliche Art den prächtigen Naturglanz zurück.

Die mit „super-soft" bezeichnete Pepsodent-Zahnpaste enthält IRIUM. Die große Tube ist vorteilhafter.

Verwenden Sie
PEPSODENT-Zahnpaste
sie allein enthält IRIUM

Gratistube für 10 Tage
Dr. Hirzel Pharmaceutica (Dept. 45), Zürich, Stampfenbachstr. 75.
Senden Sie mir gratis und franko eine Tube Pepsodent, welche IRIUM enthält.

Name: .....

Adresse: .....

3. TRANCHE
Ziehung 6. APRIL 1938

Die **LANDESAUSSTELLUNGS-** und National-**LOTTERIE** ist in allen Kreisen mit Begeisterung aufgenommen worden. Sowohl die erste wie auch die zweite Tranche waren mehr als eine Woche vor dem Ziehungstage ausverkauft. Sichern Sie sich Ihre Lose rechtzeitig, da die Nachfrage immer größer wird.

Beachten Sie die neue Ziehungsmethode mit den größten Gewinnchancen

1100 Treffer in mittlerer Lage		
1 Treffer	zu Fr.	50'000.—
3 Treffer	zu Fr.	10'000.—
10 Treffer	zu Fr.	5'000.—
100 Treffer	**zu Fr.**	**1'000.—**
100 Treffer	**zu Fr.**	**500.—**
150 Treffer	**zu Fr.**	**200.—**
250 Treffer	**zu Fr.**	**100.—**
453 Treffer	**zu Fr.**	**50.—**
47 Nachbartreffer	zu Fr.	50.—
24000 sichere Treffer	zu Fr.	10.—

Total **25'114** Treffer, von denen die 24'000 zu Fr. 10.— nach 10-zweistelligen Endzahlen ermittelt und alle übrigen Treffer einzeln gezogen werden.

Lospreis Fr. 5.-

Auf eine geschlossene Serie von 10 Losen unter dem „Roten Kleeblatt"-Verschluß fällt mindestens 1 Treffer.

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzüglich 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiziellen Lotteriebüro der Landesausstellungs- und National-Lotterie, Löwenstraße 2 (Schmidhof), Zürich, Telephon 58.632. Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der A.-G. Orell-Füßli-Annoncen und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt"-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen.

LANDESAUSSTELLUNGS-
und National-Lotterie